

# KLIENTEN-INFO

## Abgabenänderungsgesetz 2011

BGBI I Nr. 76/2011 vom 1. August 2011 AbgÄG 2011

### Wichtigste Änderungen im Überblick ab 2012

- **ESTG:** Die befristete Übergangslösung (2011 und 2012) der Steuerbefreiung bei der **Auslandsmontage** wird durch eine unbefristete Neuregelung abgelöst. Bei der **Spendenabsetzung** wird der begünstigte Empfängerkreis erweitert und die Höchstgrenze vereinheitlicht. Der absetzbare **Kirchenbeitrag** wird auf € 400,- p.a. erhöht. **Kursgewinnsteuer-Abzug** erst **ab 1. April 2012** und Verlängerung der **Spekulationsfrist bis 31. März 2012**. Klarstellung zur Bemessungsgrundlage für den **Gewinnfreibetrag**. Nichtabzugsfähigkeit von **Strafen**. **Sonstige Bezüge** nach dem BUAG.
- **KStG:** **Beteiligungsertragbefreiung** auch für Drittstaaten. Erweiterung der Steuerpflicht bei beschränkter Steuerpflicht.
- **UStG:** Kein Übergang der Steuerschuld bei Leistungen mit Eintrittsberechtigung.
- **BAO:** Gutschrift von „**Berufungszinsen**“.
- **NeuFöG:** Ausdehnung der **Beitragsbegünstigung** auf **3 Jahre**.

### Einkommensteuer

- **Auslandsmontage** § Abs. 1 Z 10.

Wie in KI Folge 218 erwähnt, ist die Regelung in Rz 70b LStR samt BMF-Erlass vom 26. Jänner 2011 ab 2012 bereits wieder überholt, obwohl sie für **2012** noch

als **Übergangsregelung anwendbar** bleibt, wenn der Einsatzort nicht mehr als **400 Km** vom nächstgelegenen österreichischem Staatsgebiet entfernt ist. Die **Neuregelung ab 2012** ist bürokratisch und voller unbestimmter Rechtsbegriffe, wodurch deren Anwendung erheblich erschwert wird. **60% der Einkünfte** sind bis zur jeweiligen monatlichen ASVG-Höchstbeitragsgrundlage (2012 voraussichtlich € 4.239,-) bei **vorübergehender Entsendung** von mindestens 400 Km (aber nicht in eine Betriebsstätte des Arbeitgebers) aus der Union/EWR und Schweiz **befreit**, wenn sie mindestens 1 Monat dauert und die Arbeit unter **erschwerenden Umständen** zu leisten ist. Keine Befreiung besteht, wenn der Arbeitgeber die Kosten von mehr als einer Familienheimfahrt trägt und Zulagen und Zuschläge steuerfrei behandelt. Mit der

### INHALT

- **Abgabenänderungsgesetz 2011**
- **Änderung der Zinsen infolge Erhöhung des Basiszinssatzes ab 13. Juli 2011 von 0,38% auf 0,88%**
- **Ab 1. Oktober 2011 Anspruchszinsen für ESt- und KSt-Rückstände 2010**
- **Zwangsstrafe bei Versäumung der Offenlegungspflicht**

Gesehen	Tag:						
	Name:						

Befreiung sind Familienheimfahrten, Kosten der doppelten Haushaltsführung sowie mit dieser Tätigkeit verbundene Werbungskosten abgegolten, es sei denn, der Arbeitnehmer beantragt ihre Berücksichtigung, wobei dann aber die Steuerbefreiung nicht zusteht. Der Progressionsvorbehalt der alten Regelung entfällt. Die Befreiung gilt im gleichen Ausmaß für KommSt, DB und ZDB vom Bruttobezug.

#### ■ Spenden §§ 4a und 18 Abs. 1 Z 7 neu ab 2012

Zu den schon bisher begünstigten Spenden kommen **Umwelt-, Tierschutz und Freiwillige Feuerwehren** hinzu. Aus dem Betriebsvermögen können nun auch Sachzuwendungen geleistet werden. Spenden sind aber nur mehr insoweit als Sonderausgaben abzugsfähig, als sie zusammen mit Spenden aus dem Betriebsvermögen insgesamt 10% der Gesamteinkünfte des Vorjahres nicht übersteigen. Steht der Spende eine Gegenleistung gegenüber, muss sie den Wert der Gegenleistung wesentlich übersteigen. Die Nachweisführung hat weiterhin durch Beleg zu erfolgen, da die elektronische Übermittlung (SozVersNr) wieder aufgegeben wurde.

#### ■ Bemessungsgrundlage für Gewinnfreibetrag § 10 Abs. 1 Z 1

Nicht dazu gehören Veräußerungsgewinne (§ 24) und Kapitaleinkünfte, für die der 25%-ige besondere Steuersatz anzuwenden ist.

#### ■ Neue Ausnahmen vom Zufluss-/Abflussprinzip ab 2011 § 19

Nachzahlungen, über die bescheidmäßig abgesprochen wird und Zahlungen aus öffentlichen Mitteln, sind in jenem Jahr steuerlich zu erfassen für das sie zustehen.

#### ■ Nicht abzugsfähige Strafen § 20 Abs. 1 Z 5

Strafen und Geldbußen von Gerichten, Verwaltungsbehörden oder der Europäischen Union, Abgabenerhöhungen nach dem FinStrG (z.B. der 10%-ige Verkürzungszuschlag) sowie Leistungen aus Anlass einer Diversion.

#### ■ Sonstige Bezüge nach dem BUAG § 41 Abs. 4

Durch die Neuregelung wird garantiert, dass für sonstige Bezüge der begünstigte Steuersatz (6%) unter Berücksichtigung des Freibetrages (€ 620,-) und der Freigrenze (€ 2.100,-) zur Anwendung gelangen.

#### ■ Kein Freibetragsbescheid § 63 Abs. 7

Bei beschränkt steuerpflichtigen Arbeitnehmern gibt es keinen Freibetragsbescheid und zwar auch dann nicht, wenn zur unbeschränkten Steuerpflicht optiert wird.

#### ■ Abschaffung der Cent-Beträge § 45 Abs. 1

Ist erstmals auf **Vorauszahlungen** anzuwenden, die für 2011 festgesetzt werden oder bereits festgesetzt worden sind. Die in § 39 Abs. 3 ab der Veranlagung 2010 geltende Rundungsbestimmung für Steuerbescheide ist bis dato noch nicht umgesetzt.

#### ■ KEST-Abzug auf realisierte Wertsteigerungen von Kapitalvermögen und Derivaten ab 1. April 2012

Der VfGH 16.6.2011, G 18/11 (BGBl I 41/2011) hat per 30. September 2011 die Einhebung der 25%-igen

**Vermögenszuwachssteuer ab 1. Oktober 2011** als **verfassungswidrig** aufgehoben, die **Steuer im Übrigen** aber für **rechtskonform** erklärt. Begründet wird dies damit, dass auch in anderen Bereichen für Private ähnliche Pflichten bestehen (z.B. Lohnverrechnung). Dem Argument der Banken betreffend die damit zusammenhängenden übermäßigen Kosten wird entgegen gehalten, dass die Banken für Wertpapiertransaktionen ja selbst Vorteile lukrieren. Die Aufhebung des automatischen Einhebungstermins war für den Fiskus keine Überraschung, da die Verschiebung ohnedies bereits vorgesehen war und von den Richtern auch entsprechend zur Kenntnis genommen wurde.

Eine eingehende Darstellung des neuen Systems ist infolge ihrer Komplexität hier nicht möglich. Da sie aber vom Wertpapierbesitzer ohnedies nur beschränkt beeinflussbar ist, weil sie ja im Wesentlichen den Banken zur Bewältigung aufgebürdet ist, sei im Folgenden nur auf jene **Umstände hingewiesen**, die der **Steuerpflichtige besonders beachten** sollte:

- **Depotprüfung** hinsichtlich der klaren **Trennung** zwischen **Altbestand** und **Neuanschaffung** ab 1. Jänner 2011.

- **Anschaffungskosten:** Anschaffungsnebenkosten (Bankspesen) auf Wertpapiere im Privatvermögen sind nicht zu aktivieren, sehr wohl aber im Betriebsvermögen, wodurch gegen den Gleichheits- und den herkömmlichen Aktivierungsgrundsatz verstoßen wird. Bei Derivaten gilt die Rechtsvermutung, dass sie zum Privatvermögen gehören. Sind die Anschaffungskosten für nach dem 31. Dezember 2010 erworbene Papiere nicht bekannt, sollen Pauschalierungsregeln gem. § 93 Abs. 4 (z.B. gemeiner Wert, halber Verkaufserlös/Kurswert) gelten, die in einer Verordnung festgelegt werden. Die Evidenzhaltung der richtigen Anschaffungskosten ist für die Ermittlung des steuerpflichtigen Gewinnes entscheidend und es sollte daher geprüft werden, ob sie **im Depot auch in der richtigen Höhe** ausgewiesen sind.

- **Anpassung der Inkrafttretensregeln** § 124b Z 184–186: Die im BBG 2011 (KI Februar 2011) bereits komplizierten Regeln wurden durch das AbgÄG 2011 infolge Terminverschiebung noch weiter verkompliziert. Die überhastete Einführung des automatischen **KEST-Abzuges** durch das BBG 2011 vom **30. Dezember 2010** für **ab 1. Jänner 2011 angeschaffte Papiere** vorerst **ab 1. Oktober 2011** nunmehr verschoben auf den **1. April 2012**, führt zu sehr schwierig zu lesenden Übergangsregeln bei Gewinnrealisierungen bis zum automatischen KEST-Abzug. Der **Zeitpunkt der Anschaffung/Veräußerung** ist maßgeblich für die folgenden **Besteuerungsformen** im

#### ■ Privatvermögen

1. Anteile an **Körperschaften** (unter 1%) und **Fonds**, die **vor dem 1. Jänner 2011 erworben** worden sind, bleiben bei Verkauf nach Ablauf der einjährigen Spekulationsfrist **steuerfrei**.

2. Die **Spekulationsfrist** ist letztmalig auf **vor dem 1. April 2012** verwirklichte Steuertatbestände anzuwenden:
  - 2.1. Für Anschaffungen **nach dem 31. Dezember 2010** und **vor dem 1. April 2011** wird die **Spekulationsfrist bis 31. März 2012** verlängert (**15 Monate**).
  - 2.2. Für **andere Wirtschaftsgüter** (z.B. Forderungswertpapiere) und **Derivate** iSd. § 27 Abs. 3 u. 4, die **nach dem 30. September 2011** und bis **31. März 2012** entgeltlich erworben werden, gilt sogar die „ewige“ **Spekulationsfrist!**
3. **Käufe** lt. Pkt. 2.2 **vor dem 1. Oktober 2011** unterliegen noch dem **alten** und **nach dem 1. April 2012** dem **neuen KEST-System**.
4. **Wesentliche Beteiligungen** (über 1%) gem. § 31.
  - 4.1. Neubestand bei Verkauf **ab 1. April 2012** 25% KEST.
  - 4.2. Neubestand bei Verkauf **vor 1. April 2012** Spekulationsgewinn.
  - 4.3. Altbestand bei Verkauf **vor 1. April 2012** Besteuerung nach Tarif bzw. nach Ablauf der Spekulationsfrist halber Durchschnittssteuersatz.
  - 4.4. Altbestand bei Verkauf **ab 1. April 2012** Besteuerung nach neuem System aber keine Abzugspflicht.
  - 4.5. Sinkt ein Altbestand **bis 31. März 2012** auf unter 1%, steuerfrei nach Ablauf der Steuerhän- gigkeitssfristen von 5 bzw. 10 Jahren.

Der **Spekulationsgewinn** ist im **Veranlagungswege** zum **progressiven Tarif** zu versteuern. Um das zu vermeiden, ist auf den Anschaffungs- bzw. Verkaufszeitpunkt zu achten, was eine akribische Evidenzhaltung bedingt (Pkt. 2.2. unbegrenzt!). Zum KEST-Abzug kommt es nur dann, wenn die Realisierung von einer inländischen depotführenden oder auszahlenden Stelle erfolgt. Andernfalls kommt es zur Veranlagung mit dem besonderen Steuersatz von 25%.

### ■ Betriebsvermögen

1. Verkauf bis 31. März 2012 Besteuerung nach altem System als betriebliche Einkünfte, bei Vorliegen der Voraussetzungen auch Hälfstesteuersatz.
  2. Verkauf ab 1. April 2012 für Neu- und Altbestände nach dem besonderen Steuersatz von 25% mit Steueranlagung.
- **Substanzverluste:** Während im **Privatbereich** der Verlustausgleich auf **Kapitalvermögen beschränkt** bleibt (also kein Ausgleich z.B. mit Sparbuchzinsen) und kein Verlustvortrag besteht, kommt es im **betrieblichen Bereich** zu einem Ausgleich mit Substanzverlusten, wobei ein **Verlustüberhang zu halbieren** und mit allen **anderen positiven Einkünften auszugleichen** ist. Im Privatbereich ist der Verlustausgleich nur im Veranlagungswege im Folgejahr möglich. Von Gleichbehandlung also keine Spur!

### Kritik zur Vermögenszuwachssteuer

Als Hauptargumente dafür werden vorgebracht: **Spekulation gehöre besteuert** und **Wertpapiere** seien in

der Besteuerung **Sparbüchern gleich zu stellen**. Bei der **Spekulationbesteuerung** wurde ab 1. April 2012 aber genau das **Gegenteil eingeführt**, denn **kurzfristige Verkäufe** (also **echte Spekulanten**) unterliegen künftig dem **begünstigten Steuersatz von 25%** statt dem **progressiven Tarif**, während die bisher steuerfreie volkswirtschaftlich sinnvolle langfristige Risikoveranlagung besteuert wird. Als kurioses Relikt bleibt die „ewige“ Spekulationsbesteuerung für die Sonderfälle der Erwerbe zwischen 30. September 2011 und 1. April 2012. Die **Gleichstellung** mit dem **Sparbuch** ist **reiner Populismus**, weil die 25%-ige **KEST** auf **Zinsen** nicht mit der neuen **KEST** auf **Wertsteigerungen** vergleichbar ist und darüber hinaus das **Risiko** beim **Sparbuch** bis € 100.000,- durch **Einlagensicherung** begrenzt und noch dazu durch **Bundeshaftung** (Steuergeld) abgesichert ist. Sparbuchzinsen sind vertraglich fixiert, Dividenden nicht. Wird eine bereits mit 25% KöST vorbelastete Dividende ausgeschüttet, ist weiters 25% KEST einzubehalten. Der nicht sichere **Gewinn** aus dem **Risikokapital** wird demnach mit **43,75%** besteuert und **dazu** kommt jetzt noch die unbefristete **25%-ige KEST** auf eine **realisierte Wertsteigerungen** mit **Verlustbeschränkungen!** Bei **Aktien** besteht **volles Verlustrisiko**, was in letzter Zeit wiederholt schlagend wurde. Von der Aufholung dieser nicht ausgleichsfähigen Verluste partizipiert nun der Fiskus (Verstoß gegen das Verbot der „sozietas leonina“). Es ist höchst fraglich, ob der VfGH sich mit dieser von ihm als rechtskonform bezeichneten Steuer sachgerecht auseinander gesetzt hat. Darin enthaltene Ungleichheiten sowie die komplizierten Übergangsregeln, die im Widerspruch zum Prinzip der Steuervereinfachung stehen, sind nicht nachvollziehbar. Dass aus der seinerzeitigen verwaltungsvereinfachenden Endbesteuerung (als Ersatz für Vermögensteuer und Steueranlagung) der Zinsen mit 25% KEST, infolge Wildwuchs so ein steuerliches Ungetüm mutierte, hätte wohl niemand gedacht! Der VfGH würde es wahrscheinlich unter **Denksportjudikatur** subsumieren und als **exzessive Besteuerung** qualifizieren.

### Körperschaftsteuer

- **Beteiligungsertragbefreiung** § 10 Abs. 1 Z 6  
Das bestehende Befreiungssystem wird **ab der Veranlagung 2011** auf Drittstaaten ausgedehnt. (KI Folge 218 Mai 2011).
- **Nicht abzugsfähige Strafen** § 12 Abs. 1 Z 4. Ident mit § 20 EStG
- **Weitere Ausdehnung der Steuerpflicht bei beschränkter Steuerpflicht** § 21 Abs. 3 Z 3 u. 4  
Ab 1. April 2012 sind Einkünfte aus realisierten Wertsteigerungen von **Anteilen an Körperschaften** (z.B. Verkauf von GmbH-Anteilen), die nach dem 31. August 2011 angeschafft wurden und Früchte von **nicht öffentlich begebenen Forderungswertpapieren** generell und Substanzsteigerungen nur bei nach dem 31. März 2012 erworbenen Wertpapieren bzw. nach dem 31. Dezember 2010 erworbenen **Immofonds** zu versteuern.



## Umsatzsteuer

### • Änderungen beim Übergang der Steuerschuld

Bei sonstigen Leistungen mit **Eintrittsberechtigung** zu Veranstaltungen (Messen, Ausstellungen, Seminaren etc.) bleibt sie **beim Leistungserbringer**.

Bei der Lieferung von **Mobilfunkgeräten** und **integrierten Schaltkreisen** kommt es zum Übergang der Steuerschuld, wenn das Nettoentgelt **€ 5.000,-** übersteigt.

### • Steuersatz bei Lieferung von Pferden

Der bisherige begünstigte Steuersatz von **10%** gilt nur für Pferde, die zur **Schlachtung** bestimmt sind.

## Neugründungs-Förderungsgesetz

Der Begünstigungszeitraum für die Förderung (Übernahme bestimmter DG-Beiträge) wird ab 2012 um 2 auf 3 Jahre verlängert und gilt innerhalb dieses Zeitraumes für maximal 12 Monate. In den ersten 12 Monaten ab der Neugründung besteht keine Begrenzung der Anzahl der Beschäftigten. Im 2. bzw. 3. Jahr sind nur mehr die ersten drei Dienstnehmer begünstigt.

## Bundesabgabenordnung § 205a

Die Nebenansprüche gem. § 3 Abs. 2 b (Verspätungszuschlag und Anspruchszinsen) werden um **Berufungszinsen** erweitert. Damit kommt es auf Antrag zur Verzinsung jener bestrittenen Beträge, die im Zuge einer Berufung sich als nicht rechtmäßig erweisen und vor der Berufungserledigung entrichtet worden sind. Der **Zinssatz** beträgt **2,88%**, sofern € 50,- überstiegen werden. Für Landes- und Gemeindeabgaben gilt § 205a nicht. ■

## Änderung der Zinsen infolge Erhöhung des Basiszinssatzes ab 13. Juli 2011 von 0,38% auf 0,88%

BMF-010104/0220-IV/2011 vom 19. Juli 2011

	ab 13.5.2009	ab 13.7.2011	ab 1.1.2012 *****
<b>Steuerrecht</b>			
Stundungszinsen	4,88%	5,38%	...
Aussetzungszinsen	2,38%	2,88%	...
Anspruchszinsen	2,38%	2,88%	...
Berufungszinsen <b>neu</b>	–,-	–,-	2,88%
<b>Verzugszinsen</b>			
§ 352 UGB *	*	*	*
Ausgleichstaxe **	4,38%	4,88%	...
Arbeitsverhältnis ***	8,38%	8,88%	...
Soz. Versich. ****	****	****	8,88%

\*) Aus unternehmensbezogenen Geschäften. 8 Prozentpunkte über dem am letzten Kalendertag eines Halbjahres geltenden Basiszinssatzes für das nächste Halbjahr. Basiszinssatz am 1. Jänner 2009: 1,88% und am 30. Juni 2011: 0,38%. Vom **1. Jänner 2009 bis 30. Juni 2011** daher **9,88%**, ab **1. Juli 2011 8,38%** und ab **1. Jänner 2012** voraussichtlich **8,88%**.

\*\*) § 9 Abs. 5 BEinstG. 4% über dem Basiszinssatz, wenn die Ausgleichstaxe nicht binnen 4 Wochen nach Rechtskraft des Bescheides entrichtet wurde.

\*\*\*) § 49a ASGG. 8% über dem Basiszinssatz. Beruht die Zahlungsverzögerung auf einer vertretbaren Rechtsansicht, gelten die sonstigen Bestimmungen für die gesetzlichen Zinsen (§ 1000 ABGB 4%).

\*\*\*\*) ASVG und GSVG seit 2011 8% über dem Basiszinssatz am 31. Oktober des Vorjahres für das nächste Jahr. Für **2011** daher **8,38%** und **2012** voraussichtlich **8,88%**.

\*\*\*\*\*) Sofern sich der Basiszinssatz nicht ändert.

## Ab 1. Oktober 2011 Anspruchszinsen für ESt und KSt Rückstände 2010

Die zinsfreien Tage errechnen sich wie folgt: **(49,99\*365)/0,0288/Nachforderung**. Bei einer Nachforderung von z.B. € 20.000,- beginnt die Verzinsung nach 31 Tagen ( $633.553,82/20.000 = 31,68$ ) somit ab 1. November 2011, sofern nicht vorher eine entsprechende Anzahlung (E 1-12.11 bzw. K 1-12.11) erfolgt. ■

## Zwangsstrafe bei Versäumung der Offenlegungspflicht

Kapitalgesellschaften müssen ihren **Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 am 30. September 2011 beim Firmenbuch offen legen**. Bei Versäumen dieser Frist droht eine automatisierte Zwangsstrafe von mindestens € 700,- auch mehrmals. Bei mittelgroßen Gesellschaften bis zum 3-fachen, bei Großen bis zum 6-fachen. Erfolgt die **Einreichung** noch **vor Erlassung der Zwangsstrafenverfügung** bleibt die Fristversäumnis **sanktionslos** (OLG Wien v. 29.6.2011). Laut OGH v. 18.7.2011 ist das Zwangsstrafenverfahren nicht verfassungswidrig, das OLG Innsbruck hat aber beim EuGH das Vorabentscheidungsverfahren eingeleitet und sein Verfahren unterbrochen. Da länger als **7 Jahre zurückliegende Jahresabschlüsse** nicht aufbewahrungspflichtig sind, kann **keine Zwangsstrafe** verhängt werden. ■

## VORSCHAU

- **USt auf NoVA als never ending Story mit gerichtlichen Nachspielen**
- **Gewinnfreibetrag gehört nicht zur GSVG-Beitragsgrundlage**
- **Gaststättenpauschalierung vorläufig weiter anwendbar**

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: „Klienten-Info“, Probst GmbH, Redaktion: Josef Streicher, alle 2483 Ebreichsdorf, Wiener Neustädter Straße 20. Hersteller: Probst GmbH, 2483 Ebreichsdorf, Wiener Neustädter Straße 20. Kontakt: Tel. 02254/72278, Fax 02254/72110, E-Mail office@klientenservice.at, Homepage [www.klientenservice.at](http://www.klientenservice.at). Richtung: Unpolitische, unabhängige Monatsschrift, die sich mit dem Wirtschafts- und Steuerrecht beschäftigt und speziell für Klienten von Steuerberatungskanzleien bestimmt ist. Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt und ohne Gewähr.